



Frank Theile

Fraktionsvorsitzender

Mitglied im Stadtrat der Landeshauptstadt
Magdeburg
Mitglied im Verwaltungsausschuss
Mitglied im Betriebsausschuss Kommunales
Gebäudemanagement
Mitglied im Ausschuss für Regionalentwicklung,
Wirtschaftsförderung und kommunale
Beschäftigungspolitik

Mitglied im Aufsichtsrat der Flughafen Magdeburg GmbH
Mitglied im Aufsichtsrat der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Magdeburg Marketing, Kongress und
Tourismus GmbH
Mitglied im Sparkassen-Verwaltungsrat
Mitglied der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft

Wahlbereich: 1 (Neustädter See, Kannenstieg, Rothensee, Sülzegrund, Industriehafen,
Gewerbegebiet Nord, Barleber See)

Telefon: (03 91) 5 40 22 26 (Fraktionsgeschäftsstelle)

E-Mail: theile@mandatos.magdeburg.de

Internet: www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion

28.01.2016

PRESSEMITTEILUNG

Die LINKE-Stadtratsfraktion, die „Otto-Kampagne“ und der Umgang mit öffentlichen Mitteln in Magdeburg

Wieder einmal schlugen die Wellen anlässlich der letzten Ratssitzung mehr als hoch als nunmehr im zweiten Anlauf die Beschlussvorlage der Stadtverwaltung (sprich: des Wirtschaftsdezernates) zur Bezuschussung der Dachmarkenkampagne (immerhin erneut 167.000,00 Euro !!! aus öffentlichen Haushaltsmitteln) beschlossen werden sollte.

Nachdem SPD-Stadtrat, D. Hitzeroth, aus Unkenntnis oder vielleicht auch nur aus schnöder Ignoranz im Dezember 2015 gegen sein Mitwirkungsverbot (wegen Befangenheit) verstieß und damit eine nicht rechtskonforme Beschlussfassung zur Finanzierung der „Otto-Kampagne“ provozierte, musste nunmehr im Januar 2016 eine erneute Beschlussfassung (diesmal ohne Stadtrat D. Hitzeroth) im Stadtrat herbeigeführt werden.

Als wesentliche Grundlage für das Mitwirkungsverbot des Herrn Hitzeroth erkannte sinniger Weise ausgerechnet die Stadtverwaltung selbst, diesmal das Rechtsamt, ein „wirtschaftliches Interesse“ des Magdeburger Renn-Verein e.V., zu dessen Führungsgremium und damit maßgeblichen Interessenvertreter der dort als Schatzmeister fungierende Stadtrat D. Hitzeroth gehört.



Genau hier setzt unsere erneute Kritik an der seit Jahren geübten, mittlerweile Millionen Euro schweren Kampagnenfinanzierung, oder besser gesagt den „Zuwendung“ für einzelne „Begünstigte“ an.

Mit „Alles Unfug!“, könnte man die hierzu uns gegenüber und weiteren kritischen Stadträt/innen neuerdings auffällig oft verwendete „Gegenargumentation“ der Verwaltungsspitze knapp zusammenfassen.

Wir vermischen aber keine Rechtssachverhalte oder interpretieren unzulässig die juristische Würdigung eines klaren Verstoßes gegen die Kommunalverfassung durch Stadtrat D. Hitzeroth, wie uns der Beigeordnete, Herr Platz, zwar sehr sachlich aber wenig überzeugend entgegnete. Wir wehren uns vielmehr gegen den neuerlichen Versuch, unsere augenscheinlich unangenehmen Fragen bzgl. der „Unterstützung“ wirtschaftlicher Interessen privater Organisationen aus Mitteln der Ottokampagne, gesichtswahrend für die Verwaltung sowie unzulässig mitwirkender Interessenvertreter, zu „umschiffen“ bzw. zu bagatellisieren.

Auch glauben wir den schon beinahe bemitleidenswert „tapferen“, bisweilen aber eher lächerlich wirkenden Beteuerungen des Wirtschaftsbeigeordneten Nitzsche nicht, dass 6.000,00 Euro öffentlichen Geldes, welches dem Vernehmen nach dem privaten Magdeburger Renn-Verein e.V. als „Preisgeld“!!! für ein Pferderennen dienen soll, in irgendeiner Weise zur Imageförderung der Landeshauptstadt Magdeburg oder gar zu einer sich finanziell selbsttragenden Werbekampagne beitragen.

Wirklich stichhaltige Belege für seine Behauptungen sind uns Wirtschaftsdezernent Nitzsche und die Verwaltung jedenfalls seit Jahren schuldig geblieben.

Und wir würden in diesem Zusammenhang auch schon mal ganz gern wissen, wer die leider bisher nirgendwo genau erkennbaren bzw. benannten „Hintermänner“ des sogenannten „Gesamt Labels – otto macht mode“ sind, denen ebenso wie dem privaten Magdeburger Pferderennverein zum wiederholten Mal, nicht ganz geringen Summen, per Ratsbeschluss aus Mitteln der Otto-Kampagne zufließen.

Wir wenden uns also nicht, auch nicht zukünftig, gegen die Otto-Kampagne, wie uns an dieser Stelle mangels fehlender Gegenargumente und konkreter Antworten immer wieder gern von einzelnen Protagonisten untergeschoben wird.

Wir wenden uns vielmehr gegen solcherart ganz offensichtlich einzelinteressengesteuerter Verschleuderung öffentlicher Mittel zu Gunsten weniger Privater (oder Unbekannter).

Wir sind der Auffassung, dass insbesondere in Zeiten knapper öffentlicher Kassen (die Landeshauptstadt Magdeburg hat für 2016 ohnehin schon ein Haushaltsdefizit von rund 17 Millionen Euro) jede einzelne Kostenposition sehr sorgfältig hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit abgewogen werden muss.

Die Ottostadtkampagne hat, obwohl sie sich lt. damaliger, vollmündiger Ankündigung des Wirtschaftsbeigeordneten, Nitzsche, kostenseitig schon längst selbst tragen sollte, bisher weit über 2 Millionen Euro Kosten verursacht. Nur bei sehr wohlwollender Bewertung lassen sich dem gegenüber bisher, wenn überhaupt, minimalste wirtschaftliche Effekte oder gar eine deutliche Verbesserung des Bekanntheitsgrades der Landeshauptstadt Magdeburg auf nationaler oder internationaler Ebene konstatieren. Die durchaus auch von uns unbestritten wichtige Idee einer Stadtwerbekampagne und deren Kosten stehen jedoch in Magdeburg,



bei ganz nüchterner Betrachtung, nach wie vor in keinem kaufmännisch vernünftigen Verhältnis zu den bisherigen Ergebnissen und Effekten. Daran ändern leider auch keine nationale Preisvergabe für die gute Idee, Plakate mit lächelnden Magdeburger/innen oder lancierte Preisgelder für Pferderennen grundsätzlich etwas. Deshalb werden wir auch in Zukunft unsere an Fakten und nicht an Erfolgsbehauptungen oder Wünschen eines Wirtschaftsbeigeordneten orientierte Bewertung, der Kosten-Nutzen-Relation der Kampagne sowie der Effizienz der hierfür eingesetzten Mittel, öffentlich aussprechen. Egal, ob dies, wie der „Magdeburger Volkstimme“ am 26.01.2016 zu entnehmen war, Herrn Oberbürgermeister Trümper, auch noch so „nervt“.

Gerade ihm sollte als Oberbürgermeister daran gelegen sein, für ein Höchstmaß an Effizienz und Transparenz im Umgang mit öffentlichen Mittel zu sorgen und dies nicht nur die Finanzmitteln der Otto-Kampagne betreffend – Stichwort: Kosten-Nutzen-Verhältnis des Tunnelprojektes. Um dessen öffentliche Darstellung es, von uns überhaupt nicht unerwartet, leider ebenfalls schon seit geraumer Zeit durchaus besorgniserregend still aus Richtung Verwaltungsspitze und Oberbürgermeister geworden ist.

Frank Theile
Fraktionsvorsitzender